

Gründonnerstag

Feier der Einsetzung des Abendmahls



"Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.", heißt in Psalm 111 im 4. Vers, als Wort für den heutigen Gründonnerstag. „Gott hat ein Gedächtnis gestiftet.“ Wir erinnern an die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus am Abend vor seinem Leiden und Sterben. Wir erinnern an die Wunder Gottes – Befreiung aus Unterdrückung und Angst, von Schmerz und dem, was uns belastet. Gott kommt uns Menschen in besonderer Weise nah. Wenn wir Abendmahl feiern, dann erleben wir das Wunder der Nähe mit Gott und mit Menschen, die wir nicht mal kennen. Wir hören, riechen, schmecken, spüren Verbundenheit. Gott beschenkt uns mit dem Geheimnis des Glaubens und vollbringt das Wunder friedlichen Miteinanders. Heute feiern wir den Tag der Einsetzung des Abendmahls durch Jesus und werden erinnert, dass er mit den Seinen die Befreiung aus der Unterdrückung gefeiert hat: das Passahmahl. Sie haben gegessen, gebetet, gesungen.

„Gott hat ein Gedächtnis seiner Wunder gestiftet“, so beten Menschen schon zu Jesu Zeiten und lange davor. Diese Tage hoffen wir auf Wunder – Wunder in der Medizin, im Klimawandel; wir hoffen auf Heilung, Befreiung von Krankheit, Seuche und Tod, auf Freiheiten, die wir lieb gewonnen hatten, auf Freiheit im Kopf!

Jesus feiert mit den Seinen das Fest der Befreiung aus Unterdrückung und Sklaverei, feiert die Befreiung Israels aus Ägypten, den Aufbruch in eine unbekannte Zeit mit dem Ziel vor Augen, in ein selbstbestimmtes Leben, ein eigenes Land zu gehen.

Jesus nimmt sich die Freiheit. Er geht in die Gefangenschaft nach diesem Mahl. Er geht in den Tod. Er geht einen ungewiss erscheinenden Weg in ein neues Leben – nicht nur mit, sondern ganz bei Gott.

Jesus setzt das Abendmahl ein: „Nehmt hin und esset; das ist mein Leib.“ Das Volk Israel geht auf die Flucht, geht einen langen Weg. Wir dürfen uns auf den Weg machen mit Gott, ganz ohne Flucht, auf den Weg durch unseren Alltag, so schwer er auch sein mag. Manchen wir uns auf den Weg, in eine ungewisse Zukunft. Nehmen wir uns die Freiheit sie zu gestalten, für uns und andere mit Gottes Kraft und Hilfe.

Jesus setzt das Abendmahl ein: „Nehmt hin und trinkt, das ist mein Blut.“ Es ist für Euch vergossen, damit ihr im Frieden mit Gott leben könnt, damit ihr Euren Weg gehen könnt; frohen Mutes, beseelt und frei von der Last, die auf unseren Schultern liegt, die unsere Füße schwer macht.

„Gott hat ein Gedächtnis seiner Wunder gestiftet.“ Es ist das Geheimnis unseres Glaubens. Es ist die Chance auf einen Neuanfang; die Chance auf einen Neuanfang noch mitten im Dunkel, ohne, dass wir das Ziel schon sehen, aber in der Gewissheit eines Lebens in der Gemeinschaft mit Gott und anderen Menschen, in seinem Frieden.

Gott hat sich für uns auf den Weg gemacht durch´s Leben und in den Tod. Er ist uns immer ein Stück voraus, grade so viel, dass wir ihm folgen können. Machen wir uns auf, folgen wir ihm auf dem Weg, damit auch wir bei Ostern ankommen. „Gott hat ein Gedächtnis seiner Wunder gestiftet.“ Das Wunder kann man nicht erklären. Das haben Wunder so an sich. Aber wir können sie erleben und davon erzählen. Lassen Sie sich anstecken vom Wunder des Lebens, dem wir alle Tage begegnen und ganz besonders in diesen Frühlingstagen.

Bleiben Sie behütet auf dem Weg, dem Weg mit Gott, hin zu neuer Freiheit.